



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektvorschau

Holz für Salz

Das prähistorische Salzbergwerk von Hallstatt
und seine Arbeitsabläufe

Projektleitende Einrichtung

Naturhistorisches Museum Wien
Prähistorische Abteilung
Mag. Hans Reschreiter
hans.reschreiter@nhm-wien.ac.at

Beteiligte Schulen

HLFS Bruck/Mur, ST
Welterbe Neue Mittelschule Bad Goisern, OÖ

Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Holzforschung

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

7 reasons Medien GmbH, Wien
Salinen Tourismus GmbH, Ebensee, OÖ



Holz für Salz

Das prähistorische Salzbergwerk von Hallstatt und seine Arbeitsabläufe

Das Hallstätter Salzbergtal zählt zu den ältesten und am besten dokumentierten Bergbauregionen der Welt. Bereits vor 3500 Jahren wurde hier in großem Maßstab Salz untertägig abgebaut und europaweit verhandelt. Salz war bis in die frühe Neuzeit für die Konservierung von Lebensmitteln unverzichtbar.

Die Spuren dieses hoch organisierten, nahezu industriell geführten Bergbaus lassen sich im Bergwerk dank der konservierenden Wirkung des Salzes in außergewöhnlicher Detailgenauigkeit fassen. Milliarden abgebrannter Leuchtspäne, Tausende gebrochene Werkzeuge und unzählige Grubenhölzer blieben in den prähistorischen Abbaurevieren zurück und erlauben die Rekonstruktion fast aller Arbeitsabläufe.

Die überwältigende Mehrheit dieser Arbeitsgeräte ist aus Holz gefertigt. Somit war dieser Rohstoff von zentraler Bedeutung. Eine kontinuierliche, zuverlässige Versorgung mit diesem Werkstoff war eine Grundvoraussetzung für den Fortgang des Salzabbaus. Zahlreiche Fundstücke belegen darüber hinaus einen sorgsam und vorausschauenden Umgang mit Betriebsmitteln und Ressourcen.

Im Rahmen dieses Projekts werden die Bereitstellung, Bringung, Verarbeitung und Verwendung der Ressource Holz für den Hallstätter Salzbergbau aufgearbeitet. Ausgehend von der Analyse der Verwendungsspuren an den Originalholzfunden werden alle Arbeitsschritte vom Fällen der Bäume bis zum Einsatz der fertigen Holzgeräte im Bergwerk im Sinne der Experimentellen Archäologie nachgestellt und dokumentiert.



Die derart gewonnenen Daten bilden die Grundlage für computerbasierte Simulationsmodelle, mit deren Hilfe Ressourcenmanagement und Arbeitsabläufe der prähistorischen Salzbergwerke modelliert werden.

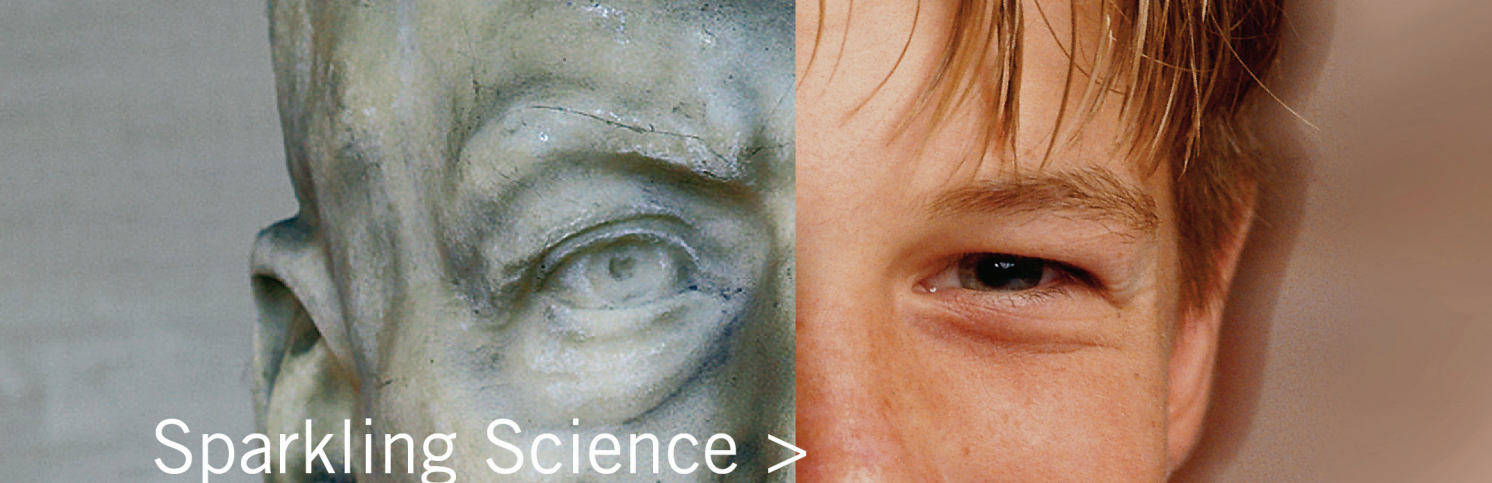
Die Schüler/innen werden nach einer Einführung in die archäologische Arbeit in Hallstatt sowohl in die Herstellung der Rekonstruktionen als auch in das Studium der Arbeitsabläufe mit einbezogen. Sie lernen prähistorische Arbeitsabläufe und somit den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Holz kennen.

Für Frau Schiefermayer, Lehrerin der Klassen der Welterbeschule Bad Goisern, war bisher „besonders beeindruckend, dass wissenschaftliche Erkenntnisse direkt aus erster Hand von Wissenschaftler/innen vermittelt und weitergegeben werden“, und sie sieht das Projekt „für sie als Lehrerin als eine einzigartige Möglichkeit, das eigene und das Wissen der Kinder zu erweitern und Wissenschaft und wissenschaftliches Arbeiten einer großen, interessierten Schicht näher zu bringen.“

Den Schüler/innen „gefällt das Projekt ‘Sparkling Science’ bis jetzt sehr gut, denn man lernt immer etwas dazu. Am besten gefielen mir das Bergwerk und der Tag im Moor. Es war sehr interessant, über die unterirdischen Bodenschichten etwas zu erfahren. Aber auch die Vorgangsweise, wie man feststellt, ob einmal Tiere auf dem Moor waren oder in der Nähe eine Siedlung.“ (Florian Hinterer, 2a)

Weiters wird mehrfach betont, dass die Projektstage „gut gefallen, weil uns schon vorher gezeigt wurde, was wir jetzt machen werden und wir selbst mithelfen durften.“ (Rene Stadler, 2a)





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD 

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

Naturwissenschaften